

Auszüge aus dem Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Donnerstag, 21.04.2022 um 19:00 Uhr in der Dammbachtalhalle, Frühlingstr. 10, Dammbach

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

1.1. Antrag zur Abstimmung über die Richtigkeit des Beschlusses - Protokoll vom 24.03.2022

Ein Gemeinderat beantragt, dass noch einmal über die Richtigkeit der Änderung im Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 24.03.2022 zu TOP 1 Begrüßung & Protokollanerkennung bezüglich der Thematik Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport – Heppenweg 21 beschlossen wird.

Mit 7:5 Stimmen beschließt der Gemeinderat dem Antrag zur Abstimmung über die Richtigkeit des Beschlusses zuzustimmen.

Die im Beschlusstext geänderte Passage:*“unter dem Vorbehalt, dass mit den Bauherren zuvor eine privatrechtliche Vereinbarung getroffen wird“* gestrichen wurde sei nicht korrekt und entspreche nicht den Tatsachen.

Es soll nun ergänzt werden, dass der Gemeinderat der Auffassung sei, dass dies inhaltlich nicht korrekt sei.

Der Gemeinderat beschließt mit 7:3 Stimmen und zwei Enthaltungen, dass festgehalten wird, dass der Gemeinderat der Auffassung ist, dass die nachträgliche Änderung inhaltlich nicht korrekt sei.

1.2. Protokollanerkennung des öffentlichen Protokolls vom 24.03.2022

Mit 7:4 Stimmen und der Enthaltung des Gemeinderates, der in der letzten Sitzung vom 24.03.2022 nicht anwesend war wird das öffentliche Protokoll vom 24.03.2022 anerkannt.

2. Bericht aus der Bauausschusssitzung vom 12.04.2022

2.1. Bauhof - Beratung über mögliche Geräte für den Winterdienst

Im vergangenen Winter wurde ein Unimog für vier Monate geliehen. Bedingt durch den milden Winter stand das Gerät die meiste Zeit aufgerüstet zur Schneefremdung im Bauhof. Nachdem die verschiedenen Konstellationen diskutiert wurden, empfiehlt der Bauausschuss den Traktor, welcher seit letztem Jahr im Eigentum der Gemeinde ist und der auch dieses Jahr schon zur Schneefremdung im Einsatz war, mit einem geeigneten Schneeschild aufzurüsten. Hierzu sollen Angebote eingeholt werden.

Vorschlag des Bauausschusses ist es, mit dem vorhandenen Traktor den Winterdienst zu bestreiten.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

2.2. Heppenweg - Beratung über Ausbesserungsmaßnahmen im Heppenweg

Der Bauausschuss empfiehlt, die ausgespülten Straßenschäden zunächst zu säubern und dann mit Asphalt auszubessern. Bei dieser Maßnahme soll aber auch gleichzeitig im restlichen Ortsgebiet nachgesehen werden, wo dringlichst Löcher ausgebessert werden müssen. Richtung Bauhof gebe es noch massive Schäden, die in diesem Zuge repariert werden sollen, so die Bürgermeisterin.

Ein Ausschussmitglied des Bauausschusses Dammbach wünscht im Protokoll vom 12.04.2022 noch folgende Ergänzung: Im Heppenweg wurden Ablagerungen diverser Art festgestellt. Hier muss geprüft werden welcher Art die Materialien sind und wer der Verursacher ist.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

2.3. Dammbachtalhalle - Beratung über weitere Nutzung der Küche

Der Bauausschuss besichtigte in der Dammbachtalhalle die eingebaute Küche. Die Bürgermeisterin wies darauf hin, dass die Möbel in der Dammbachtalhalle teilweise veraltet und ihrer Meinung nach nicht geeignet seien bei einer Veranstaltung zur Lebensmittelzubereitung genutzt zu werden.

Der Bauausschuss empfiehlt, die gesamten Möbel gründlich reinigen zu lassen und evtl. einen Teil der Möbel, die nicht benötigt werden, über den Bauhof zu entfernen bzw. zu entsorgen, um die Platzverhältnisse in dem bestehenden Raum etwas zu verbessern.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

2.4. Verschiedenes

Die Bürgermeisterin informiert darüber, dass die Vorstellung des Staatlichen Bauamtes über den möglichen Straßenausbau am Neuhammer voraussichtlich in der Mai-Sitzung stattfinden werde.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

3. Bericht aus dem Ausschuss für moderne Gemeindeentwicklung vom 06.04.2022

3.1. Dorfplanung - weitere Beratung zur Gestaltung rund um den Maria-Stern-Platz

Beraten wurde über die bereits gemachten Vorschläge zur weiteren Verwendung des Gebäudes Wintersbacher Straße Nr. 68 b. Der Ausschuss ist sich einig, dass das Gebäude zunächst als Ausweichmöglichkeit benötigt wird, während der Kindergarten umgebaut wird. Dieser Umbau steht im nächsten bzw. übernächsten Jahr an.

Für die weitere Verwendung wird beraten. In diesem Zusammenhang berichtet die Bürgermeisterin, dass Gespräche mit dem AELF (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) geführt werden hinsichtlich Fördermöglichkeiten und der Dorferneuerung sowie Überlegungen bestehen rund um den Maria-Stern-Platz ein Nahwärmenetz aufzubauen.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

3.2. Werbetafeln - Beratung über das Aufstellen von Werbe-Infotafeln

Die Bürgermeisterin erklärt, dass eine Firma bereits mehrfach vorgeschlagen habe, die mit Werbung finanzierte Infotafeln aufstellt. Der Ausschuss empfiehlt, dass die Firma zunächst den Bedarf abfragt, ob es genügend Werbeinteressierte gibt, die sich an der Infotafel beteiligen möchten. Außerdem sollen die weiteren Bedingungen der Firma, wie Mietpachtvertrag und weitere Kosten abgefragt werden.

Aus dem Gremium wird gefragt, was passiere, wenn nicht genügend Interessierte gefunden werden. Ein Gemeinderat schlägt vor einen interaktiven Ortsplan mit ansprechender Darstellung für Besucher & Touristen zu integrieren. Wanderwege könnten in dieser Form ebenfalls dargestellt werden.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Vorschläge nochmals im Ausschuss für moderne Gemeindeentwicklung beraten werden. Ein Link des Anbieters der Infotafeln werde sie dem Gremium zur Verfügung stellen.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

3.3. Gestaltung Urnenfeld Friedhof Wintersbach

Über die weitere Gestaltung des Urnenfeldes auf dem Friedhof in Wintersbach wurde beraten. Der Ausschuss ist sich einig, dass man auf den Einbau von Urnenröhren verzichten will und man den Platz laut Planung weiter gestalten solle. Es wurde noch über die anstehenden Pflegemaßnahmen auf diesem Feld beraten. Ebenso wurde festgestellt, dass der Treppenaufgang zu dem oberen Bereich auch erneuert werden müsse.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass insgesamt 54 Plätze zur Urnenbestattung zur Verfügung stehen. Ihr Vorschlag sei, das Anlegen der Urnenfelder in Abschnitten durchzuführen. Außerdem gäbe es noch Überlegungen, ob ergänzend zu den Urnengräbern mit einfacher Abdeckplatte entlang des Weges auch Urnengräber hergestellt werden, die für die Angehörigen mehr Gestaltungsmöglichkeiten wie beispielsweise durch eigene Bepflanzung zulassen.

Es wird noch einmal über die Erfordernis von Röhren zur Bestattung der Urnen diskutiert. Neben den Urnenröhren aus Metall gäbe es auch welche aus einem speziellen Beton der durch seine besonderen Eigenschaften biologisch abbaubaren Schmuckurnen und Aschekapseln schneller vergehen lässt. Nach dem Zersetzen gelangt die Asche direkt in den Boden, da das

Urnenrohr unten offen ist. Es entstehen keinerlei Belastungen im Erdreich. Diese Art der Urnenröhren sind deutlich günstiger als solche aus Metall und zudem besser für die Zersetzung. Geschäftsleiterin Christina Bathon fügt hinzu, dass aus ihrer Sicht empfehlenswert sei eine gewisse Anzahl an Plätzen mit Röhren und Platten um den Baum bereits festzulegen und vorzubereiten. Der Bestatter müsse dann nicht bei jeder Bestattung die Löcher für die Urnenröhren händisch ausschachten und der Rasen und die Wurzeln des Baumes werden nicht jedes Mal geschädigt. Auf Anfrage aus dem Gemeinderat teilt Sie mit, dass eine Röhre mit Platte mit knapp über 200 € zu veranschlagen seien. Einheitliche Platten, die später durch die Angehörigen beschriftet werden können seien vorgesehen. Es ist mit einer Haltbarkeit von 60 Jahren zu rechnen. Die Pflege der Rasenfläche und der Anlage durch den Bauhof müssen einkalkuliert werden. Im Gemeinderat müsse nach Feststellung der Kosten noch zu den entsprechenden Satzungen Beratungen und Beschlussfassungen erfolgen. Die Option solche Röhren einzusetzen wurde mit einem Friedhofsplaner besprochen, dieser empfiehlt auf jeden Fall die Verwendung von Urnenröhren statt der direkten Beisetzung in die Erde.

Ein Gemeinderat erkundigt sich, ob das offenporige Material der Röhren bei dem vorliegenden Lehmboden problematisch sei. Die offenporige Struktur sei eher ein Vorteil für die Zersetzung, so die Geschäftsleiterin. Ein weiterer Gemeinderat fragt an, ob die Reservierung eines Erdröhren-Platzes möglich sei. Christina Bathon antwortet, dass dies noch nicht abgeklärt sei, jedoch grundsätzlich auch nur durch eine Vorabzahlung möglich sein kann. Über die Optionen der Urnen am Weg entlang soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (12:0) zehn Erdurnenröhren um den Baum festzulegen und vorzubereiten.

3.4. 50 Jahre Landkreis Aschaffenburg - Rollup

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Landkreises Aschaffenburg soll von allen Gemeinden ein Rollup mit historischen oder auch aktuellen Bildern und Projekten, die typisch für die jeweilige Gemeinde sind, erstellt werden. Dieses werde mit 50 % bezuschusst. Die Bürgermeisterin erklärt, dass der Beitrag von Dammbach mit dem Titel: „Wo die Eichen trotzig ragen...“ erstellt wurde.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

4. Aktuelles aus der Interkommunalen Allianz SpessartKraft

Die Bürgermeisterin berichtet über den Ideen-Workshop der Allianz SpessartKraft, der am 29. März 2022 in Leidersbach stattgefunden habe. Insgesamt kamen fast 30 Teilnehmer/-innen, um die Ideen für die zukünftige Arbeit der Allianz zu sammeln. Durch die Evaluierung sowie der Umfrage unter Bürgermeister/-innen und der Bürger/-innen sind verschiedene Handlungsfelder entstanden. Nach Wichtigkeit wurden von den Teilnehmer/-innen folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Zusammenarbeit und Kooperation: Kommunen, Naherholung und Tourismus
- Klima – Umwelt – Natur - Energie
- Siedlungsentwicklung – Wohnen – Arbeiten – Freizeit

- Alltagsversorgung – Medizinische Versorgung – Mobilität
- Querschnittsthema: Digitalisierung und Teilhabe für Alle
- Öffentlichkeitsarbeit – Information – Bürgerschaftliches Engagement

Im nächsten Schritt werden die Ideen und Vorschläge von FUTOUR bearbeitet und in die Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts einfließen.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

5. Kindergarten

5.1. Sachstand Planungen

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der Verwaltung ein Angebot durch das Planungsbüro Schuler & Schickling für die Leistungsphase 3 – 9 vorliege. Auf Nachfrage sind laut Christina Bathon sind zwei weitere Angebote erforderlich bevor Aufträge für die Leistungsphasen 3 – 9 vergeben werden dürfen. Dies wurde auch mit der Förderstelle bei der Regierung von Unterfranken abgeklärt. Auch bei Vergabe der Planungsleistungen sind die vergaberechtlichen Vorschriften zu beachten. Ohne dieses Verfahren können die Fördermittel versagt werden.

Der Gemeinderat nimmt diese Informationen zur Kenntnis.

5.2. Hinzuziehen eines Projektmanagers - Beratung und Beschlussfassung

Die Geschäftsleiterin Christina Bathon erläutert, dass fachliche Unterstützung zur Abwicklung des Projektes nötig sei. Die Sanierung des Kindergartens sei eine umfangreiche und komplexe Maßnahme, bei der keine Verfahrensfehler riskiert werden dürften, um nicht Fördermittel zu verwirken. Die Ausschreibungen und die Vergaben sowohl von Planungs- als auch von Bauleistungen müssen fehlerfrei sein.

Für die Ausschreibung der Planungsleistungen werden Raumprogramm und der erste Entwurf durch Schuler & Schickling als Grundlage dienen.

Auch müsse noch einmal geprüft werden, ob eine Vergabe ohne VGV-Verfahren tatsächlich erfolgen kann. Aktuell sei man knapp unter der Schwelle. Falls ein VGV-Verfahren eingehalten werden müsse bedeutet dies, dass eine europaweite Ausschreibung erfolgen muss. Für dieses Vorgehen müsse ein Zeitraum von mindestens einem halben Jahr einkalkuliert werden.

Ein Gemeinderat fragt nach, wer den Architekten aussuche. Christina Bathon erklärt, dass die Vergabe der Planungsleistungen mit einem Projektmanager zu besprechen sind. Ggf. gibt es hier verschiedenen Optionen der Herangehensweise. Oftmals erfolgt nach Prüfung der grundsätzlichen Geeignetheit des Planers die weitere Auswahl anhand einer Bewertungsmatrix. Über die Art des Vergabeverfahrens und die Bewertungskriterien muss der Gemeinderat entscheiden. Dieser trifft letztendlich auch die Auswahl des Planers.

Ein weiterer Gemeinderat plädiert für eine wohldurchdachte Auswahl des Projektmanagers, da dieser für weitreichende Entscheidungen Sorge trage und dass die Bewertungsmatrix durch den Gemeinderat erstellt werden soll.

Es werden verschiedene Planungsbüros vorgeschlagen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (12:0) die Verwaltung zu beauftragen drei verschiedene Planungsbüros für eine Projektbegleitung der Leistungsphasen 3 & 4 Anzufragen. Freie Kapazitäten und Kompetenz hinsichtlich dieser Maßnahmen seien erforderlich.

6. Dorfladen: Beratung und Beschlussfassung zum Zeichnen weiterer Gesellschafteranteile

Die Bürgermeisterin berichtet, dass ein Antrag vorliege zur Zeichnung weiterer Gesellschafteranteile an der Dammbacher Dorfladen UG. Dieses Jahr werde das „Dammbacher Dorflädchen – osser Lödche für Jung und Alt“ bereits sein 5-jähriges Bestehen feiern und habe sich in Dammbach und darüber hinaus etabliert. Die letzten zwei Jahre seien Corona bedingt keine einfache Zeit, obwohl die „schwarze Null“ erreicht wurde, ist der Aufbau von Rücklagen für unerwartete Ausgaben äußerst schwierig. Gerade im Bereich Energie und Lohnkosten werde mit erhöhten Kosten gerechnet. Daher wird um die Zeichnung weiterer Anteile in Höhe von 5.000 € am Dammbacher Dorfladen gebeten.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass gerade im ländlichen Bereich die Nahversorgung gesichert sein muss. Langfristig sollte der Dorfladen jedoch auf eigenen Beinen stehen. Ein Gemeinderat fragt an in welcher Höhe bereits Anteile gezeichnet wurden durch die Gemeinde Dammbach. Die Geschäftsleiterin teilt mit, dass bisher für 45.000 € Anteile gezeichnet wurden. Ein weiterer Gemeinderat möchte wissen, wie dies in anderen Gemeinden z.B. Rück oder Eichenberg gehandhabt wird. Werden Räume kostenlos überlassen? Gibt es anderweitige Subventionen?

Dies müsse recherchiert werden, so die Geschäftsleiterin. Darüber hinaus schlägt sie vor in Verbindung mit Herrn Gröll, Vorstand der Dorfladen-Bundesvereinigung nach Möglichkeiten zur Optimierung zu suchen.

Ein Gemeinderat wünscht sich abschließend Informationen über die Verbesserungsvorschläge und stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung. Die Zeichnung der Anteile solle unter der Bedingung erfolgen, dass der Ist-Stand und mögliche Optimierungen in Zusammenarbeit mit Herrn Gröll ermittelt werden sollen und danach der Gemeinderat über das Ergebnis unterrichtet werden soll.

Mit 1:11 Stimmen stimmt der Gemeinderat gegen den Antrag an die Geschäftsordnung.

In diesem Zusammenhang möchte die Bürgermeisterin auch nochmals Unklarheiten beseitigen, die sich ergaben zum Protokoll des Ausschusses für moderne Gemeindeentwicklung. Hier wurden lediglich Ideen gesammelt für die mögliche Nutzung des Gebäudes „Timber Outdoor“. Ein Umzug des Dorfladens sei nicht beabsichtigt.

Der Gemeinderat beschließt mit 11:1 Stimmen weitere Geschäftsanteile in Höhe von 5.000 € am Dammbacher Dorfladen zu zeichnen.

7. Informationen der 1. Bürgermeisterin

7.1. Ukraine Hilfe

Aktuell sind in Dammbach 28 Flüchtlinge gemeldet, davon 12 Kinder, berichtet die Bürgermeisterin und bedankt sich bei den Helfern und Helferinnen, die ehrenamtlich Hilfe für die ukrainischen Flüchtlinge leisten. Großer Dank geht an Frau Elena Nebel, die unermüdlich im Einsatz ist mit Dolmetschen, Fahrtätigkeiten, Hilfeleistung bei Amtsgängen etc. Ebenso bedankt sich die Bürgermeisterin bei Frau Birgit Amrhein, die ein Helferteam organisiert für eine fünfköpfige Familie, die im „Trudel-Haus“ untergebracht ist.

Weiterhin werden Helferinnen und Helfer benötigt, die ihre Unterstützung anbieten können um für die Geflüchteten Behördengänge, Fahrdienste etc. zu organisieren. Bürger und Bürgerinnen, die sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit bereiterklären, können sich gerne bei der Bürgermeisterin Waltraud Amrhein unter 06092/942125 oder im Geschäftszimmer unter 06092-942130 melden.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

7.2. Verabschiedung - Kreisbaumeistern Frau Freytag

Die Kreisbaumeisterin Frau Freytag wird ab Juni ihre Tätigkeit nicht mehr ausüben. Nachfolger wird Herr Sauer sein, berichtet die Bürgermeisterin.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

7.3. Maifest - Musikverein Dammbachklänge & Gesangverein

Der Musikverein Dammbachklänge und der Gesangverein Spessartwald werden ein „Maibaum-Fest“ ausrichten. Am 30.04.2022 wird der Maibaum aufgestellt und anschließend wird die „Maibaum-Feier“ am Maria-Stern-Platz stattfinden.

In diesem Zusammenhang berichtet die Bürgermeisterin, dass für den nächsten Maibaum Wappen der Ortsvereine in Auftrag gegeben worden sind.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

7.4. Feuerwehrdienstversammlung

Am Samstag, 14.05.2022 um 19:30 Uhr findet im Schulungsraum der Feuerwehr die Feuerwehrdienstversammlung statt, informiert die Bürgermeisterin.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

7.5. Mitgliederversammlung Spessart Mainland & LAG Mainviereck

Die letzte Mitgliederversammlung des Spessart-Mainland und des LAG Main 4-Eck fand am 7. April 2022 statt.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

7.6. Ergebnis der Berechnung der Ersatzwasserversorgung von Wildensee

Dem Gremium liegt ein Schreiben hinsichtlich des Ergebnisses der Berechnung zur Ersatzwasserversorgung von Wildensee nach Dammbach vor. Nach aktuellem Sachstand kann eine komplette Ersatzwasserversorgung der Gemeinde Dammbach durch den TB Wildensee nicht empfohlen werden. Allerdings gebe es noch keine abschließende Aussage. Frau Eick vom Ingenieurbüro Arz wird sich zu dem Sachverhalt kundig machen.

Der Gemeinderat nimmt diese Information zur Kenntnis.

Ende der Sitzung 20:30 Uhr

Waltraud Amrhein
1. Bürgermeisterin

Judith Ringel
Schriftführerin